

# JAHRESBERICHT

2018





Liebe Mitglieder und UnterstützerInnen

Salomon ist ein 27-jähriger Eritreer. Nach drei Jahren in der Schweiz wird sein Asylantrag abgelehnt. Während der Wartezeit auf die Antwort des Staatssekretariats für Migration (SEM) baut sich Salomon eine Existenz auf, lernt Deutsch, findet eine existenzsichernde Arbeit, hat eine eigene Wohnung, Freunde und bezahlt – in der Schweiz ein wesentliches Zugehörigkeitsmerkmal – seine Steuern. Auf solche Integrationsleistungen sind wir in der Regel stolz, machen sie öffentlich und rechnen sie zu unseren schweizerisch-guten Taten.

Die Ablehnung des Asylantrags zerstört nun alles: das bessere Leben in ruhigeren Bahnen, die Arbeitsmöglichkeit, den Verdienst, das Dazugehören, Freundschaften – und alle Hoffnungen! Salomon muss aus seiner Wohnung ausziehen, in ein Asylzentrum zurückkehren und mit 8.- Fr. Nothilfe pro Tag auskommen. Bitter ist, dass dies eine Art Endstation ist für Salomon. Er könnte zwar freiwillig in seine Heimat zurückkehren – aber das Risiko, für seine Flucht zur Verantwortung gezogen zu werden, ist zu hoch. Salomon, der fleissige, engagierte, ist nun chancenlos «versorgt» in einem Asylzentrum. Vergeblich hat er nach dem Glück gegriffen und sitzt nun auf einem Scherbenhaufen. Integration wird zur Farce – und er ist kein Einzelfall!

Salomon kann nicht bleiben und er kann nicht zurück. Mit solchen Gesetzen und Entscheiden werden Menschen gedemütigt, sie werden rechtlos und bleiben aussen vor. Unmöglich in der neuen «Heimat» anzukommen – denn diese verweigert sich. Solche Behördenentscheide machen Menschen lebenslang zu Flüchtlingen.

Die Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht bearbeitet solche «Fälle» juristisch, macht sie öffentlich, arbeitet mit verbündeten Organisationen und Personen zusammen, macht Druck, verhandelt, will solche Ungerechtigkeiten aus Gesetzen und Meinungen vertreiben. Sie fordert ParlamentarierInnen und Behörden zum Hinschauen auf, will Entscheide nach Augenmass und fordert die Menschenrechte ein für alle. Schlechte Gesetze quälen Menschen.

Wir brauchen Sie, liebe Mitglieder und LeserInnen, wir brauchen Ihre Unterstützung, denn sie ist uns auch Ermutigung.

*Ruth-Gaby Vermot, Präsidentin*

### **«Einspruch! Spoken Word performt Migrationsgeschichten»**

Im Rahmen ihres 10-jährigen Jubiläums organisierte die SBAA zusammen mit Fatima Moumouni die Veranstaltung «Einspruch! Spoken Word performt Migrationsgeschichten» am 21. September 2018 in Bern. Die Spoken Word KünstlerInnen Renato Kaiser, Fatima Moumouni, Daniela Dill und Meloe Gennai traten vor über 250 ZuschauerInnen auf. Ausgehend von dokumentierten Fällen der SBAA thematisierten sie die oftmals schwierigen Erfahrungen von betroffenen Personen in asyl- und ausländerrechtlichen Verfahren. Den WortkünstlerInnen gelang es, die Migrationsgeschichten auf kreative, pointierte und manchmal auch humorvolle Weise wiederzugeben. Die SBAA konnte dadurch einen Beitrag zur Information und Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit leisten.

### **Jubiläumsbericht und Falldokumentationen**

Ausgehend von dieser Veranstaltung realisierte die SBAA ihr Publikationsprojekt mit dem Titel «Glaubhaftigkeit im Asylverfahren – 10 Jahre Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht». In einem ersten Teil des Jubiläumsberichts setzen sich die beiden JuristInnen Alexandra Büchler und Tarek Naguib kritisch mit den Entwicklungen im Asyl- und Ausländerrecht der letzten Jahre auseinander. Im zweiten Teil befasst sich die SBAA mit dem Thema «Glaubhaftigkeit im Asylverfahren». Sie zeigt die Anforderungen an die Glaubhaftmachung der Asylgründe und die damit verbundenen Schwierigkeiten auf und leitet daraus ihre Forderungen ab. Die Auszüge aus den vorgetragenen Texten der Spoken Word KünstlerInnen illustrieren die Erfahrungen der betroffenen Personen.

Die Beobachtungsstellen führten 2018 die Dokumentation von juristisch problematischen Einzelfällen fort. Die öffentlich zugängliche Datenbank umfasst inzwischen 334 Fälle.

### **Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit**

Auch im vergangenen Jahr war die SBAA regelmässig mit Medienschaffenden in Kontakt. Neben der Berichterstattung über die Jubiläumsveranstaltung war insbesondere das breite Medienecho auf den Jubiläumsbericht in allen vier Landessprachen sehr erfreulich.

Die SBAA führte ihre Sensibilisierungsarbeit weiter, indem sie jeweils vor der Session zu ausgewählten, asyl- und ausländerrechtlich relevanten Parlamentsgeschäften einen «ParLetter» verschickte. Die Geschäftsleiterin besprach während den Sessionen mit ParlamentarierInnen offene Fragen zu den Asylverfahren und Migration.

### **Neue Website**

Pünktlich zum Jahreswechsel konnte die neue Website in einem übersichtlichen Design aufgeschaltet werden. Die neue Website nimmt auf verschiedene Geräte wie Tablets und Smartphones Rücksicht und wird laufend und systematisch aktualisiert. Wir bedanken uns bei Franca und Jürg Hirt herzlich für ihren grossen Einsatz.

### **Finanzen und Fundraising**

Die Finanzen und das regelmässige Fundraising beschäftigten Vorstand und Geschäftsleitung auch im Berichtsjahr. Dank intensivem Fundraising und der steten Suche nach neuen GeldgeberInnen gelang es der SBAA, ihre Finanzen zu sichern und einen bescheidenen Gewinn zu erzielen, der die Stabilität der Organisation sicherstellt. Dies gelang dank der vermehrten Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit und der grosszügigen Unterstützung von Stiftungen, Kirchen, Organisationen und Einzelpersonen.

### **Vorstand und Geschäftsstelle**

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr regelmässig. Die Hauptfragen betrafen die Veränderungen und Entwicklungen des Asyl- und Ausländerrechts, die mittelfristige Projektplanung sowie die Finanzen.

Im Berichtsjahr verliessen Eleonora Heim, Geschäftsleiterin von Januar 2017 bis Juni 2018 und Luca Pfirter, zuletzt Projektleiter für die Jubiläumsveranstaltung, die SBAA. Eleonora Heim wurde als Doktorandin an die Uni Basel berufen, Luca Pfirter will seinen Master an der Uni Neuchâtel abschliessen. Wir schätzten das grosse und unermüdliche Engagement von Eleonora und Luca sehr. Wir bedanken uns bei ihnen und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg in ihrer beruflichen Arbeit.

*Noémi Weber, Geschäftsleiterin*

### «Plattform ZiAB» Zivilgesellschaft in Asyl- Bundeszentren

Die Fach- und Koordinationsstelle der Plattform ZiAB wurde 2015 gegründet und ist der Schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht angegliedert. Die Personalführung, Buchhaltung und die Büro-Infrastruktur werden durch die SBAA gewährleistet. Im Jahr 2018 wurde die ZiAB durch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) und die Bossard Familien Zug finanziert.

Die Tätigkeiten der ZiAB lassen sich mit *'beraten, beobachten, informieren und bei Bedarf intervenieren'* zusammenfassen.

Im Jahr 2018 lag ein Arbeitsschwerpunkt auf der direkten Unterstützung von Freiwilligen. Unter anderem wurden das nationale Austauschtreffen in Fribourg durchgeführt, relevante Informationen für aktive Freiwillige, Fachpersonen und Interessierte im Newsletter und auf der Website veröffentlicht sowie verschiedene Gruppen und Einzelpersonen in ihrem Engagement telefonisch, per Mail oder vor Ort beraten.

Andererseits beteiligte sich die ZiAB aktiv am politischen Diskurs zu Bundesasylzentren mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement zu verbessern. Die Stellenleiterin Laura Tommila verfasste Stellungnahmen, nahm an Foren teil und intensivierte die Zusammenarbeit mit anderen NGOs. Denn, schutzsuchende Personen werden in den Bundeszentren durch verschiedene strukturelle Bedingungen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und isoliert. Die Zentren sind der Öffentlichkeit grundsätzlich nicht zugänglich, es herrschen restriktive Ausgangszeiten und manche Standorte sind sehr abgelegen. Diese und weitere Faktoren engen auch freiwilliges Engagement beträchtlich ein.

*Laura Tommila, Fach- und Koordinationsstelle ZiAB*

## **«SAMIRA UND SINAN»: KEIN ASYL WEGEN «FEHLENDER GLAUBWÜRDIGKEIT» UND JAHRELANGES WARTEN IN DER NOTHILFE**

«Sinan», ein iranischer Kurde, flüchtete 2012 aus dem Iran. Weil er in einer regierungskritischen Partei engagiert war, wurde er politisch verfolgt. Es gab verschiedene Anzeichen, dass ihm im Iran Haft, Folter oder Hinrichtung drohen würden. «Sinan» verliess deshalb den Iran und sah sich gezwungen, seine Ehefrau «Samira» und seine Tochter «Tara» zurückzulassen.

In der Schweiz stellte «Sinan» ein Asylgesuch. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) lehnte sein Gesuch ab und sprach einen Wegweisungsentscheid aus. Die politische Verfolgung von «Sinan» ist aus Sicht des SEM unglaubwürdig. Das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) bestätigte den Entscheid. Es wies die Beschwerde als «offensichtlich unbegründet» ab und hielt fest, dass es keine Wegweisungshindernisse gebe. Weder «Sinans» vorgebrachte Beweismittel noch seine politischen Aktivitäten führten zu einer anderen Einschätzung.

Als Ehefrau «Samira» und Tochter «Tara» aufgrund der politischen Aktivitäten von «Sinan» zunehmend von den Behörden bedroht wurden, flüchteten auch sie aus dem Iran. Ihre Fluchtgründe wurden in der Schweiz ebenfalls als unglaubhaft qualifiziert. Das SEM stufte die Tatsache, dass «Samira» nicht über die genauen Inhalte der parteipolitischen Arbeit ihres Mannes informiert sei, als Widerspruch ein. «Samiras» Aussage, dass er seine Tätigkeit unter anderem zu ihrem Schutz geheim gehalten habe, fand kein Gehör.

Nachdem ein Wegweisungsvollzug verfügt worden war, stellte die Familie im Jahr 2016 ein Wiedererwägungsgesuch und reichte neue Beweismittel ein. Das SEM lehnte jedoch auch dieses Gesuch ab und hielt an der Wegweisung fest. Die Familie erhob 2016 erneut Beschwerde ans BVGer. Seither wartet die Familie in einer prekären Lebenssituation in der Nothilfe und psychisch stark belastet auf das endgültige Urteil des BVGer.

*Leonie Mugglin, Praktikantin*

(Dieser Fall wurde durch die SBAA dokumentiert)

Das grosse Publikum an unserer Veranstaltung sowie das breite Medienecho auf den Jubiläumsbericht haben uns gezeigt: Es braucht die Informationsarbeit der SBAA auch nach 10 Jahren noch dringend. Prekäre Lebensbedingungen von Sans-Papiers, geflüchtete Kinder die untertauchen, Rassismus im Alltag, Jobabsagen aufgrund der Herkunft oder des Aufenthaltsstatus, Wegweisung kranker oder traumatisierter Personen nach Italien trotz unzureichender Unterbringung und Gesundheitsversorgung, das Leiden einer geflüchteten Mutter wegen ihrer in Libyen festsitzenden minderjährigen Tochter... Diese Dramen finden täglich statt, trotz Gesetzesbestimmungen, die Betroffene vor der Missachtung ihrer Grundrechte schützen sollten. Die SBAA leistet mit ihrer Arbeit wichtige Informationsarbeit, was von betroffenen Personen, Rechtsberatungsstellen, Mitgliedern, PolitikerInnen und Medienschaffenden sehr geschätzt wird.

### **Dokumentieren und sensibilisieren**

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist für die SBAA vorrangig. Die vielen Anfragen von Medienschaffenden, Fachleuten, Lehrpersonen und engagierten Personen im Flüchtlingsbereich zeigen, dass ein Bedürfnis nach konkretem Fach- und Erfahrungswissen besteht. Dem wird die SBAA auch 2019 nachkommen: Wir werden Schulungen im Themenbereich Flucht und Asyl durchführen, Vorträge unter anderem zum Thema unseres Jubiläumsberichts «Glaubhaftigkeit im Asylverfahren» halten und Medienschaffende aktiv in ihren Recherchen unterstützen. Unsere Website wird ausserdem stetig aktualisiert. Dadurch leisten wir einen Beitrag zu sachlich geführten Diskussionen.

Mit regelmässigen Newslettern werden wir über Entwicklungen im Asyl- und Ausländerrecht informieren, über die Umsetzung des neuen, beschleunigten Asylverfahrens berichten und auf neue Publikationen hinweisen. Neu wird einmal jährlich ein Bulletin verschickt, das aktuelle Themengebiete vertieft behandelt.

Auf parlamentarischer Ebene werden wir uns vermehrt aktiv für Verbesserungen der Rechtslage von Asylsuchenden und MigrantInnen einsetzen, indem wir unsere Arbeit vor und während den Sessionen verstärken. Die Gesetze sollen im Einklang mit den Grund- und Menschenrechten revidiert werden.

Kernarbeit der SBAA bleibt die juristische Dokumentation asyl- und ausländerrechtlich relevanter Fälle, welche nicht menschenrechtskonform sind oder Bestimmungen aus der Bundesverfassung oder internationalen Konventionen, wie z.B. der Europäischen Menschenrechtskonvention oder der Kinderrechtskonvention, missachten.

### **Fachbericht 2019 - Humanitäres Visum**

Im kommenden Jahr wird sich die SBAA in ihrem Fachbericht mit dem humanitären Visum befassen. Eine vertiefte Auseinandersetzung und Aufarbeitung ist dringend notwendig, denn die restriktive Vergabe der humanitären Visa durch die Schweizer Behörden führt dazu, dass viele schutzbedürftige Personen in prekären und bedrohlichen Situationen ausharren oder eine schwierige und gefährliche Flucht auf sich nehmen müssen.

Wer in einem Bürgerkriegsland lebt oder sich politisch engagiert, ist oftmals an Leib und Leben gefährdet. Die Möglichkeit, ein Asylgesuch auf einer Schweizer Botschaft im Ausland zu stellen, wurde mit der dringlichen Änderung des Asylgesetzes im September 2012 abgeschafft. Seither kann auf schweizerischen Auslandsvertretungen nur noch ein humanitäres Visum beantragt werden. Vielen schutzbedürftigen Personen wird dadurch ein Leben in Sicherheit und Freiheit und die Ausübung von grundlegenden Menschenrechten wie beispielsweise das Recht auf Familienleben verwehrt. In unserem neuen Fachbericht werden wir anhand von juristisch aufgearbeiteten Fällen die Schwierigkeiten und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Vergabe der humanitären Visa aufarbeiten und Lösungsansätze aufzeigen.

### **Ausbau Fundraising**

Wie im letzten Jahr wird die SBAA ein breit angelegtes Fundraising starten. Einerseits werden neue Stiftungen angeschrieben, andererseits soll die Anzahl der Mitglieder erhöht werden. Letzteres will die SBAA insbesondere mittels verstärkter Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit erreichen.

*Noémi Weber, Geschäftsleiterin*



# JAHRESRECHNUNG 2018

## BILANZ

<b>AKTIVEN</b>	2018	2017
<b>Umlaufvermögen</b>		
Postkonto	85'645.32	106'632.42
Postkonto Fonds Zweckgebunden	34'000.00	0.00
Kasse	72.50	109.15
<i>Total Liquide Mittel</i>	<i>119'717.82</i>	<i>106'741.57</i>
Kontokorrent Projekt ZiAB	14'939.10	12'710.35
Transitorische Aktiven	700.00	67.40
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>135'356.92</i>	<i>119'519.32</i>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobiliar Einrichtungen und Installationen	1'578.40	430.40
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>1'578.40</i>	<i>430.40</i>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>136'935.32</b>	<b>119'949.72</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten / Kreditoren	8'209.24	13'739.45
Transitorische Passiven	15'313.00	4'873.42
<i>Total Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>23'522.24</i>	<i>18'612.87</i>
Rückstellung Sekretariat	5'000.00	5'000.00
<i>Total Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>5'000.00</i>	<i>5'000.00</i>
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>28'522.24</i>	<i>23'612.87</i>
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinskapital	62'336.85	12'455.22
Fondskapital zweckgebunden	34'000.00	34'000.00
<b>Gewinn / Verlust (-)</b>	<b>+ 12'076.23</b>	<b>+ 49'881.63</b>
<i>Eigenkapital per 31. Dezember 2018</i>	<i>108'413.08</i>	<i>96'336.85</i>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>136'935.32</b>	<b>119'949.72</b>

# ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND	2018	2017
Löhne (Geschäftsstelle / Praktikanten, Teilzeitstelle)	58'521.75	40'430.20
Sozialleistungen	5'842.95	3'888.20
<i>Total Personalaufwand</i>	<b>64'364.70</b>	<b>44'318.40</b>
Büromiete	7'200.00	7'244.02
Mobiliar / Büromaschinen	1'132.05	0.00
Administrationsaufwand	7'245.98	6'978.95
Aufwendungen Dritte (Übersetzungen/Buchhaltung)	18'889.90	17'815.50
Zuweisung Fondskapital zweckgebunden	0.00	50'000.00
Support / Update Falldatenbank und Website	2'261.70	2'268.00
Neue Website / Portierung Falldatenbank	5'475.84	0.00
Öffentlichkeitsarbeit / Werbematerial	5'980.90	5'610.55
Veranstaltungen	18'158.30	0.00
Vereinsaufwand	2'537.60	2'022.60
Abschreibungen	852.00	286.95
<i>Total übriger Betriebsaufwand</i>	<b>69'734.27</b>	<b>92'226.57</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>134'098.97</b>	<b>136'544.97</b>
<b>ERTRAG</b>		
Mitgliederbeiträge	20'600.00	22'388.00
Mitgliederbeiträge Organisationen	4'300.00	4'200.00
Spenden	45'770.00	47'382.00
Spenden Fachberichte	4'600.00	4'547.60
Beiträge Organisationen / Stiftungen	43'000.00	49'000.00
Beiträge kirchliche Organisationen	3'997.30	2'709.00
Beiträge Veranstaltungen	17'907.90	0.00
Fonds Spende zweckgebunden	0.00	50'000.00
Einnahmen Overheadkosten Projekt ZiAB	6'000.00	6'000.00
Diverses	0.00	200.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>146'175.20</b>	<b>186'426.60</b>
<b>Gewinn / Verlust (-)</b>	<b>+ 12'076.23</b>	<b>+ 49'881.63</b>

## Dank an UnterstützerInnen

Die SBAA bedankt sich von Herzen bei ihren treuen Mitgliedern. Ohne die grosszügigen Beiträge unserer Spenderinnen und Spendern, den Mitgliedern des Unterstützungskomitees, den Stiftungen, Organisationen und Kirchen könnten wir unsere Arbeit nicht in diesem Umfang leisten. Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung wissen wir sehr zu schätzen.

Namentlich sind dies:

- > Amt für Kultur des Kantons Bern
- > Burgergemeinde Bern
- > Eduard Geilinger Stiftung
- > Ernst Göhner Stiftung
- > Familie Scheller Stiftung
- > Fédération ecclésiastique cath. romaine canton de Vaud
- > Johann Paul Stiftung
- > Katholische Kirchengemeinde Luzern
- > Kultur Stadt Bern
- > Migros-Kulturprozent des Migros-Genossenschaftsbundes MGB
- > Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)
- > SEK Menschenrechtsfonds
- > Stiftung Ergata
- > Stiftung Soliwerk
- > Temperatio Stiftung

## Mitglieder des Unterstützungskomitees

Martine Brunshawig Graf, Genf  
Cécile Bühlmann, Luzern  
Thomas Burgener, Visp  
Dominique de Werra, Lausanne  
Ruth Dreifuss, Genf  
Balthasar Glättli, Zürich  
Vreni Hubmann, Zürich  
Walter Kälin, Bern  
Daniel Kaeser, Epesses  
Françoise Kopf, Solothurn  
Marlies Kornfeld, Bern  
Georg Kreis, Basel  
Anni Lanz, Basel  
Philippe Lévy, Bern  
Jean Martin, Echandens  
Dick Marty, Lugano  
Liliane Maury Pasquier, Genf  
Marco Mona, Zürich  
Giusep Nay, Valbella  
Jacques Neiryneck, Lausanne  
Luc Recordon, Lausanne  
Antoine Reymond, Lausanne  
Claude Ruey, Nyon  
Barbara Schmid-Federer, Männedorf  
Paul Schneider, Ste-Croix  
Jean-Christophe Schwaab, Riex

### Vorstandsmitglieder:

*Präsidentin*

Ruth-Gaby Vermot, Bern

*Weitere Vorstandsmitglieder*

Franca Hirt, Boswil (AG)

Janine Junker, Luzern

Osman Osmani, Bern

*Revisoren*

Heinz Gabathuler, Zürich

Markus Imboden, Imboden und Partner, Treuhand AG, Zürich

## **Kontakte:**

### **Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht**

Noémi Weber  
Hallerstrasse 58, 3012 Bern  
Tel: 031 381 45 40  
[info@beobachtungsstelle.ch](mailto:info@beobachtungsstelle.ch)  
[sekretariat@beobachtungsstelle.ch](mailto:sekretariat@beobachtungsstelle.ch)  
[www.beobachtungsstelle.ch](http://www.beobachtungsstelle.ch)

Spenden: PC-Konto: 60-262690-6

IBAN: CH70 0900 0000 6026 2690 6

Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht, 3011 Bern

### **Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Ostschweiz**

Ana Victoria Paredes  
Fidesstrasse 1, 9000 St. Gallen  
Tel: 071 244 68 09  
[ostschweiz@beobachtungsstelle.ch](mailto:ostschweiz@beobachtungsstelle.ch)  
[www.beobachtungsstelle-rds.ch](http://www.beobachtungsstelle-rds.ch)

### **Observatoire romand du droit d'asile et des étrangers**

Mélissa Llorens  
Case postale 270, 1211 Genève 8  
Tél: 022 310 57 30  
[info@odae-romand.ch](mailto:info@odae-romand.ch)  
[www.odae-romand.ch](http://www.odae-romand.ch)